



DAS NÄCHSTE GELD

**DIE ZEHN FALLGRUBEN DES GELDSYSTEMS
UND WIE WIR SIE ÜBERWINDEN**

Christoph Pfluger. Zeitpunkt Verlag. 252 Seiten.

Christoph Pfluger ist wohl eines der besten Bücher zum Thema „Geld“ gelungen. Wer es liest, versteht, was Sache ist. Und warum unser Geld- und Finanzsystem voller verheerender Fehler steckt. Am Geld zeigt sich die Schwierigkeit, einen Irrtum zu erkennen, den alle teilen. Wir tragen es ständig mit uns herum, opfern den besten Teil unseres Lebens seinem Erwerb und trotzdem machen wir uns kaum Gedanken, woher es kommt, wie es wirkt und wohin es uns führt. Besonders verhängnisvoll ist, dass ausgerechnet viele Politiker und Führungskräfte die Fehlfunktionen des Geldes nicht erkennen (oder nicht erkennen wollen) und das große Schiff der Weltgemeinschaft in eine gefährliche Richtung lenken. Die Auswirkungen summieren sich dramatisch. Ein solcher unscheinbarer Fehler mit explosiver Langzeitwirkung liegt in der Geldschöpfung, dominiert von den Geschäftsbanken, über die kaum jemand eine Meinung hat – und wenn, dann eine falsche. Dabei ist die private Geldschöpfung die mit Abstand wichtigste Ursache für die markanten Missverhältnisse auf der Welt, für die klaffende Schere zwischen Arm und Reich und die um sich greifende Unsicherheit. Das Geld ist ein hochpotentes, aber äußerst undurchsichtiges Steuerungssystem – auch scheinbar kleine Fehler können über die Zeit enorme Konsequenzen haben. So gibt es z. B. keine Gesetze, keine juristisch klaren Definitionen von Geld. Die gebräuchlichste Form, das Girokonto, ist nicht einmal gesetzliches Zahlungsmittel, sondern nur eine Forderung darauf.

Die Mitgliedschaft in der Geschäftsführung einer GmbH oder AG ist – auch aus abgabenrechtlicher Sicht – stets mit Haftungsrisiken verbunden. Dies geht so weit, dass die Finanzbehörde bei Verdacht einer Straftat zur Anzeige an die Kriminalpolizei oder Staatsanwaltschaft verpflichtet ist. Erhebt sich der Verdacht eines Finanzvergehens, so hat eine Meldung an die zuständige Finanzstrafbehörde zu erfolgen. Gemäß § 9 BAO haften die Vertreter von Kapitalgesellschaften neben den durch sie vertretenen Abgabepflichtigen für die diese betreffenden Abgaben insoweit, als die Abgaben infolge schuldhafter Verletzung der den Vertretern auferlegten Pflichten nicht eingebracht werden können. Ebenso haften Finanzstraf Täter für die verkürzten Abgabebeträge. Die abgabenrechtlichen Haftungsregeln führen nicht selten zur persönlichen Inanspruchnahme der jeweils tätigen natürlichen Personen. Das vorliegende Werk befasst sich in der nunmehr aktualisierten und erweiterten Zweitausendtausend praxisrelevant und wissenschaftlich fundiert mit den im österreichischen Abgabenrecht existierenden Haftungstatbeständen. Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Finanzverwaltung und Beratungspraxis stellen dabei in Einzelbeiträgen die wichtigsten Rechtsbereiche dar. Neben allgemeinen Beiträgen zur Haftung werden insbesondere die behördliche Ermessensübung, Besonderheiten des Haftungsverfahrens, finanzstrafrechtliche Aspekte, Sonderfragen im Insolvenzfall und die Auswirkungen von internen Geschäftsverteilungen auf die Haftungssituation im Detail erörtert.

GESCHÄFTSFÜHRER- UND VORSTANDSHAFTUNG IM ÖSTERREICHISCHEN STEUERRECHT

Franz Althuber (Hrsg.), Verlag LexisNexis, 308 Seiten



EU-FÖRDERUNGEN FÜR NON-PROFIT-ORGANISATIONEN

TIPPS FÜR PROJEKTANTRÄGE

Brigitta Zierer. Linde Verlag. 392 Seiten.

Das Buch der FH-Professorin widmet sich den EU-Förderprinzipien, Finanzierungsinstrumenten und Förderprogrammen in der Periode 2014 bis 2020, die für Non-Profit-Organisationen relevant sein können. Es richtet sich an Personen, die ihr Wissen über die Europäische Union im Hinblick auf ein EU-gefördertes Projekt vertiefen möchten. Der inhaltliche nationale Fokus ist dabei auf Österreich gerichtet. Wichtige historisch-politische Entwicklungslinien der EU werden nachgezeichnet und verschiedene Organe und Institutionen zum besseren Verständnis ihrer spezifischen Funktionslogik vorgestellt. Brigitta Zierer gewährt einen umfassenden Einblick in Organisationsstruktur, Institutionensystem, Strategien und Politikfelder der Europäischen Union, sowie Aspekte des Projektmanagements, die für gelingende EU-Projektanträge wesentlich sind. Organisationen, die nicht auf Gewinn ausgerichtet sind, sondern gemeinnützigen sozialen, kulturellen, Bildungs-, Gesundheits- oder wissenschaftlichen Zwecken dienen, benötigen öffentliche Förderungen. Und dafür ist die Europäische Union eine wichtige Finanzierungsquelle, deren Förderwesen komplex ist. Besonders detailliert ist auch der Zugang zu den EU-Fördermitteln dargestellt. Das beginnt beim Antrags-Verfahren mit Kofinanzierung und Vorfinanzierung, analysiert die rechtlichen Grundlagen für öffentliche Aufträge, verweist auf die Ansprechpartner und auf die verschiedensten Ausschreibungen und die Details der Förderprogramme nicht nur für NGO's, sondern auch zur Unterstützung von Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Beschäftigung.